

NEWS

Was ein Bildschirm nachts tun sollte

Eine Kolumne über Bildschirme, die nicht schlafen können

4. September 2026, Tobias Engl



Auf dem Heimweg komme ich an einem Schaufenster vorbei, in dem ein Bildschirm leuchtet. Er zeigt ein Sonderangebot für Grillkohle, in voller Helligkeit, für niemanden. Der Laden ist seit Stunden zu, die Straße leer und trotzdem strahlt das Ding in die Nacht, als käme gleich Kundschaft. Ich frage mich jedes Mal dasselbe: Wem zeigt er das überhaupt?

Bildschirme haben etwas Rastloses. Einmal aufgehängt, laufen viele durch, Tag und Nacht, im immer gleichen Vollgas. Das kostet Strom, es kostet Lebensdauer und es bringt um halb vier niemandem etwas. Ein Schaufenster, das die ganze Nacht sendet, verwechselt Anwesenheit mit Sichtbarkeit.

Dabei wäre die Antwort einfach. Ein Bildschirm sollte nachts das tun, was vernünftige Wesen tun: ruhen. Er kann sich dimmen, wenn das Licht draußen schwindet und sich abschalten, wenn der Laden schließt. Morgens fährt er von selbst wieder hoch, pünktlich zur ersten Kundschaft. Niemand muss daran denken, das übernimmt ein Zeitplan.

Bei ScreenWay gehört das zum Handwerk. Die Bildschirme richten sich nach Öffnungszeiten und Tageslicht, ohne dass jemand abends durch die Filialen läuft und Schalter drückt. Über ein Jahr summiert sich das, an der Stromrechnung und an der Lebensdauer der Geräte. Nachhaltigkeit ist hier keine Pose, sie ist eine Einstellung im System, im doppelten Sinn.

Das Schaufenster auf meinem Heimweg leuchtet weiter, jede Nacht. Vielleicht zeigt irgendwann auch dort jemand der Grillkohle den Weg ins Bett. Bis dahin bleibt der schönste Zustand eines Bildschirms um drei der ausgeschaltete.